

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 40 (1950)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Boder, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nimb eine Zung von einem Bär, binde sie undt die lincke füssohlen,
auf die blosse hauth, in die rechte hand nimb die Wurtzel von Eysenkrauth,
die muss gegraben werden an einem Sontag vor der Sonnenaufgang, welches
ist die Martisstunde, setze dich also an eine Tafel da viele lüthe sitzen, und
verwarde eine Weile, denn diejenigen wos bass mit dir meinen stehen auf und
können nicht sitzen bleiben sondern müssen davon gehen.

(Das Eisenkraut [Verbena] stand schon bei den Griechen und Römern
als Heil- und Glückspflanze in hohem Ansehen.)

Buchbesprechungen.

Schaffhauser Volks-Tierkunde, 1. Teil: Haustiere; 2. Teil: Tiere
im Feld, Wald und Wasser, von Bernhard Kummer. Schaffhauser Neujahrs-
blatt, herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen auf
die Jahre 1949 und 1950. Zu beziehen beim Verfasser, Rheinhaldenstrasse 31,
Schaffhausen.

Die wissenschaftlichen Publikationen der Naturforschenden Gesellschaften
sind meist nur für einen engen Kreis von Fachgelehrten bestimmt, und ihr Inhalt
ist für den Laien schwer verständlich. Aus diesem Grunde entschloss sich die
Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen, neben den wissenschaftlichen
„Mitteilungen“ eine zweite Reihe von Publikationen in Form von „Neujahrs-
blättern“ herauszugeben. Ihr Stoff soll der engern Heimat entnommen sein und
sich mit der Natur- und Volkskunde, dem Natur- und Heimatschutz befassen.

Im Jahre 1928 veröffentlichte Georg Kummer die „Schaffhauser Volks-
botanik“, eine Sammlung volkstümlicher Pflanzennamen und volksbotanischer
Mitteilungen. Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche, eine ähnliche „Volks-
tierkunde“ zu schaffen, ist nun Bernhard Kummer, der Sohn des oben Genann-
ten, nachgekommen.

Mit grosser Anerkennung für diese sorgfältige und wertvolle Bearbeitung
des heimatlichen Volksgutes nehmen wir die beiden stattlichen Bändchen von
zusammen 192 Seiten auf. Die vielen Mitarbeiter: Landwirte, Forstleute, Jagd-
aufseher, Fischer und Lehrer lieferten aus 34 Schaffhauser Gemeinden und aus
badischen Nachbardörfern reiches Material. Auch die Literatur ist eingehend
berücksichtigt worden. Es sind 132 Tierarten vertreten.

Der Inhalt ist reich gegliedert und gibt uns Auskunft über die gebräuch-
lichen Volksnamen, Ausdrücke und Redensarten, Sprüchlein und Kinderverse,
aber auch über Geschichtliches, Aberglauben, Volksmedizin, Wetterregeln,
Tiernamen in der Botanik, Haus- u. Flurnamen. Dieses Volksgut, von einer
Urwüchsigkeit und Bildhaftigkeit der Sprache, oft gewürzt mit Witz und Humor,
ist als kostbares Erbgut der Erhaltung wert. Die vom Graphiker E. Bernath
in Thayngen geschaffenen Tierbilder erhöhen den Reiz der Publikation.

R. Boder.

Ernst Baumann, Breitenbach. Geschichte der alten Pfarrei Rohr, der
Kirchgemeinde und des Dorfes. Breitenbach, 1950. XVI u. 214 S.

Als Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Pfarrkirche
ist diese Dorfgeschichte herausgegeben worden. In einem ersten Teil bringt sie
die Geschichte der Kirche und der Pfarrei, im zweiten folgt dann diejenige des
Dorfes und der Gemeinde. Zur Hauptsache ist das Buch ein ausgezeichneter und
flüssig geschriebener geschichtlicher Überblick, dem man es auf jeder Seite
anmerkt, dass ein umfangreiches und sorgfältiges Aktenstudium vorausge-
gangen ist. Der Verfasser hat es aber nicht unterlassen, eine ganze Reihe und
Fülle volkskundlich wertvoller Notizen einzustreuen. Wir sind ihm dankbar,
dass er z. B. Angaben über das „Kirchenjahr“ zusammengestellt hat, denn

gerade darüber besitzen wir im Grunde — trotz des verdienstlichen Buches von P. Dr. Notker Curti — noch sehr ungenügende Materialien. Wir hören von den Eigenkirchen, von Hostienfrevel, dem Agathazettel und dem Hagelfeiertag; Prozessionen, Bittgänge und Wallfahrten ziehen an uns vorüber (höchst merkwürdig — und vielleicht eher in das Gebiet der Pathologie gehörend — ist die Geschichte von dem Sigrist, der allein eine Prozession ausführt, und zwar auf dem gleichen Weg, den der Bannumgang macht; S. 84). Die Verehrung des hl. Fridolin und seine Bruderschaft werden ausführlicher beschrieben. Sehr wertvoll sind die Angaben über den Balbierertanz. Aus dem Dorfleben erfahren wir von Hexenprozessen, aber auch von landwirtschaftlichen Betätigungen, von Gewerben und Berufen. Ein genaues Inhaltsverzeichnis erleichtert das Auffinden von interessanten Einzelheiten; die Anmerkungen bieten weitere Literaturhinweise. Man merkt dem Buch überall an, dass der Verfasser sich gründlich in der religiösen Volkskunde auskennt.

R. Wh.

Mitteilungen.

Sonntag, den 1. Oktober 1950, um 14.30 Uhr, findet im Rathaus zu Bern die *Generalversammlung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft* statt. Herr Prof. Dr. Alexander von Muralt, Zentralpräsident der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, wird über den Nationalfond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung referieren. Alle Mitglieder unserer Gesellschaft sind zur Teilnahme berechtigt und seien hiermit freundlich eingeladen.

Von Mitte September bis Mitte Oktober gelangen auch dieses Jahr wieder in allen Teilen unseres Landes die *Natur- und Heimatschutz-Taler* zum Verkauf. Unsere Gesellschaft durfte schon mehrmals Unterstützungen aus dem Erlös dieser Taler entgegennehmen. Wir möchten darum unsere Mitglieder zum Kauf dieses Talers lebhaft ermuntern.

Der Obmann.

Inhalt:

Robert Wildhaber, Vom Schafmist im Avers. — Hans Sutter, Ein sonderbarer Erntebräuch aus dem Baselbiet im 17. Jahrhundert. — Paul Thürer, Heilsprüche und Zauberformeln aus dem Bündnerland. — B. Boesch, Die Champagne in Flurnamen. — H. Trümpy-Meyer, Aussenpolitisches in der schweizerischen Volkskunde. — Miszelle: Aus der Handschrift eines Arztes vom Jahre 1709 (von Max Währén). — Buchbesprechungen. — Mitteilungen.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel.

Dr. R. Wildhaber, Peter Ochs-Strasse 87, Basel.

Verlag und Expedition:

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel

Abonnement Fr. 7.—. Gratis für die Mitglieder der Gesellschaft.

Buchdruckerei G. Krebs Verlagsbuchhandlung AG., Fischmarkt 1, Basel.